

## Inhalt

|   |    |
|---|----|
| Editorial   | 3  |
| Schwerpunkt: Frauenleitbilder von 1750 bis 1810   | 5  |
| Vorwort   | 5  |
| Meike Baader: Weiblichkeit zwischen Ausschluß und Idealisierung.<br>Zur Diskussion um 1800 über das Wesen der Geschlechter                    | 10 |
| Renate Karst-Mattausch/Mladenka Doitchinov: Weiblichkeitsideale in der<br>Symbolik und Bildwelt der Revolution                                | 15 |
| Brigitte Schoch-Jaswig: Ludovike Simanoviz, eine wahre Democratin<br>aus voller Seele   | 22 |
| Elke und Hans-Christian Harten: Die Zeichen der Freiheit: Frauen<br>gestalten das republikanische Gemeinwesen in der Französischen Revolution | 25 |
| Rezension: Bernhardina Sani: Rosalba Carriera   | 30 |
| Auswahlbibliografie   | 30 |
| Ausstellungen: Nürnberg, Frankfurt, Hamburg   | 38 |
| Tagungen: Duisburg, Marburg, Berlin, Nürnberg, Toulouse,<br>Frankfurt, Paderborn  | 42 |
| Informationsteil  | 51 |
| Mitteilungen der Sektion Frauenforschung im Ulmer Verein  | 51 |
| Ausstellungen   | 51 |
| Ausstellungsbericht   | 54 |
| Projekte  | 55 |
| Veranstaltungen   | 59 |
| Dissertationen und Magisterarbeiten   | 67 |
| Neuerscheinungen  | 69 |
| Rezension   | 70 |
| Personalien   | 72 |
| Hochschulnachrichten/Frauenforschung  | 72 |
| Adressen  | 74 |
| Vorankündigungen  | 75 |
| Abonnement/Bestellung   | 75 |

### Titelbild:

Aimée Duvivier, Bildnis einer jungen Schülerin Davids, Öl auf Leinwand, 127 x 96 cm. Musée Marmottan, Paris

## Editorial

Die Gründung unseres Vereins FrauenKunstWissenschaft ist seit dem 8.8.1989 rechtskräftig. Der Verein versteht sich als Trägerverein des Rundbriefes und ist zur Zeit personell fast identisch mit der Herausgeberinnengruppe. Wir hoffen, mit Hilfe des Vereinsstatus in Zukunft vor allem auch Finanzierungsmöglichkeiten zu erschließen. Unsere Finanzrücklagen verringern sich nämlich rapide. Für Hinweise auf Förderungsstellen oder auf die von uns bisher vergeblich gesuchte reiche Traum-Mäzenatin wären wir daher sehr dankbar.

Die Gruppe der Herausgeberinnen hat sich seit dem letzten Heft leider verkleinert: Uli Bolte ist wegen zu großer Arbeitsbelastung ausgeschieden. Damit wird die Rundbriefarbeit für die Redaktion natürlich arbeitsintensiver. Wir bitten daher nochmals um inhaltliche Unterstützung, damit die Qualität des Heftes gewährleistet ist.

Die berechtigte Kritik, die Jo Hildebrand zu unserem letzten Heft hatte, nämlich die nicht flächendeckende und daher z.T. unsystematische Auswahl der Ausstellungen, die wir im Informationsteil vorstellen, ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß wir noch „Korrespondentinnen“ aus einigen Städten brauchen, die uns regelmäßig über dortige Ausstellungen/Veranstaltungen informieren. Denn unsere Recherchen stoßen zwangsläufig an personelle und regionale Grenzen.

Aus Hamburg haben wir eine positive Nachricht zu verzeichnen: vom 18. bis 21. Juli 1991 findet dort die nächste Kunsthistorikerinnentagung statt. Der Vorbereitungsgruppe ist es gelungen, auch aus dem Kunsthistorischen Institut der Universität Unterstützung zu bekommen. Wir wünschen den derzeit vierzehn Hamburgerinnen Spaß, Energie und vielseitige Hilfe bei der Realisierung ihres Vorhabens.

Die beiden nächsten Heftthemen von FrauenKunstWissenschaft für das Jahr 1990 stehen bereits fest. Heft 8 (Frühjahr 1990) wird sich der Situation zeitgenössischer Künstlerinnen widmen; es ist konzipiert in Zusammenhang mit dem thematisch ähnlich gelagerten Projekt Renate Petzingers in Wiesbaden (Ausstellung, Forschungsbericht und Symposium im März 1990). Redaktionsschluß ist der 30. Dezember 1989. Das zweite Heft 1990 (Herbst) wird ein Doppelheft und beschäftigt sich mit der Problematik von Kontinuität und Widerspruch in Werk und Rezeption von Künstlerinnen zu Anfang des 20. Jahrhunderts.

Die Redaktion